

Die Sklavin

ZoNa

Von theimmortals

Kapitel 7: Die Zeit vergeht

"Na meine kleine, gut wieder hier eingelebt?"

"Verschwinde", schrie die oranghaarige ihren gegen über an. Dieser lachte nur und ging aus dem Zimmer und verschloss hinter sich die Tür.

Die oranghaarige saß weiterhin auf den Boden, des kalten Zimmers und hatte ihr Gesicht wieder in ihre Hände vergraben.

Es sind nun drei Monate um, und Zorro hat mich immer noch nicht befreit, schniefte sich Nami in ihren Gedanken. Und ich dachte, ich wäre seine beste Freundin aber anscheinend bin ich doch nur sein Dienstmädchen, was man ersetzen kann, mit diesen Gedanken lies sie wieder ihren tränen freien lauf.

In den letzten Wochen weinte das Mädchen jeden Tag, mehrmals. Arlong hatte ihr gesagt, wenn sie nett sei und das machte was sie ihr sagte, sind sie nett, sonst wird es unangenehm.

Und so vergingen noch ein paar Tage bis Nami sich entschloss doch zu tun was Arlong von ihr wollte.

Okta, ein Bandenmitglied von Arlong brachte ihr was anderes zum Anziehen, ein brauner Rock der bis zur Mitte ihrer Oberschenkel geht und dazu ein beige bauchfreies Top aber es gab keine Schuhe, was Nami wunderte aber sie nicht hinterfragte.

Sie ging mit dem Oktopus zum Wohnraum, wo Arlong und andere der Bande saßen. Als sie hereinkamen, waren alle Augen auf sie gerichtet. Sie ging zum Podest, wo Arlong saß und stellte sich davor, verbeugte sich leicht und schaute ihn an

"Shahahahaha, so kenn ich doch meine kleine Nami, brav wie immer", grinste er sie an und stand auf. Er stellte sich vor sie und hob ihr Kinn an.

"Ab jetzt machst du brav das was ich dir sage", mit den Worten ließ er sie los und setzte sich wieder auf seinen Platz.

"Ja, Arlong."

"Dann bring mir erst mal Wein. Wo die Küche ist weißt du ja hoffentlich noch oder?!", fragte er ironisch.

Das oranghaarige Mädchen nickte und verschwand aus dem Raum. Nach ein paar Minuten trat sie wieder mit einem Tablett, worauf ein Glas Wein stand ein, stellte sich wieder vor das Podest und reichte es Arlong. Er nippte und lächelte. Natürlich musste die oranghaarige nicht nur Arlong bedienen, sondern auch die anderen Bandenmitglieder. Ein paar wollten gefüttert werden, ein anderer wollte eine Massage und natürlich musste sie viele Getränke ausgeben. Am Abend musste sie

dann noch Wäsche waschen und bügeln. Nachdem sie das alles gemacht hatte, was mehrere Stunden dauerte, da die Bande über zwanzig Mitglieder hatte und es alles Männer waren. Um ca. drei Uhr morgens war sie endlich fertig und konnte sich endlich schlafen legen.

Am nächsten Morgen musste sie schon früh aufstehen, sie musste den Tisch mit decken und immer wieder Tee, Kaffee und Wasser nachschütten. Nach dem Essen musste sie spülen und danach musste sie die Zimmer aufräumen. An diesem Tag lernte sie auch eine andere Sklavin kennen. Sie hieß Kessi und war 18 Jahre alt. Sie war schon seit 8 Jahren in Arlongs Gewalt und abends erzählte sie ihr was alles passiert war seit dem sie da war.

Sie sagte Nami auch, dass sie auf sich aufpassen sollte wenn Arlong getrunken hatte, dann würde er "gefährlich" werden, wenn sie wusste was Kessi meinte. Natürlich wusste sie es .

Und so vergingen die Tage, nach einiger Zeit gewöhnte Nami sich an die Arbeit und verstand sich gut mit den anderen die für die Bande arbeiteten. Leider gab die oranghaarige auch langsam die Hoffnung auf das Zorro sie retten würde, da schon wieder ein ganzer Monat um war. Auch die anderen haben ihr schon gesagt, dass sie auch nicht mehr dran glaubten.

Eines abends brachte Nami, Arlong das sechste Glas Wein. Er schmiss "aus Versehen" das Glas runter, worauf sie nur die Augen verdrehen konnte. Sie ging in die Knie und wischte den Wein auf, gleichzeitig schloss Arlong leise die Tür zu und setzte sich wieder hin. Als die oranghaarige Sklavin wieder die Tür aufmachen wollte und gehen wollte klappte dies nicht.

"Was soll das, mach die Tür wieder auf", fauchte sie ihn an.

"Shahahahaha, ich wollte lieber was anderes machen."

Nami schluckte und schaute ihn ängstlich an. Arlong kam langsam auf sie zu und packte sie an den Haaren und zerrte sie zu seinem Bett und schmiss sie drauf. Die oranghaarige hatte die Augen geschlossen und zitterte, was ihn total anmachte, er war das S von dem SM und liebte es der Boss zu sein und die anderen einzuschüchtern. Er packte ihr Top und riss es auf und grinste sie an.

"Lass das. Ich will das nicht", sagte das Mädchen mit Tränen in den Augen, die nacheinander herunterliefen

Arlong war das aber egal, er packte ihr grob an die Brüste und fing an sie zu massieren, ihm machte es Spaß sie zu quelen.

"Heute bin ich mal gnädig, aber das nächste mal kommst du mir nicht davon", mit diesen Worten schuppste er sie vom Bett und grinste sie widerlich an. Nami stand schnell auf und rannte zu ihrem Zimmer, das sie sich mit den anderen Sklaven egal ob Frau oder Mann teilte.

Als Kessi das sah, wurde sie wütend und traurig zu gleich. Sie wusste das Nami noch unschuldig war und wollte nicht das sie das gleiche ertragen musste wie sie.

"Ich werde dir helfen zu flüchten, und ich weiß auch schon wie, hoffentlich klappt es", sagte Kessi und legte die Arme um Nami.